

# GEGEN DIE STRÖMUNG



Organ für den Aufbau der Revolutionären Kommunistischen Partei Deutschlands

07/2018

Juli 2018

## Mitten im Staatsapparat: Die Nazis und ihre Helfer

Die berechtigte Kritik an all den Ungeheuerlichkeiten des NSU-Prozesses, vor allem an der Vertuschung der Zusammenarbeit von staatlichen Organen mit den NSU-Mördern und an der Ausklammerung der Großzahl der Unterstützerinnen und Unterstützer des angeblichen Mini-Trios wurde aus gutem Grund bei den Demonstrationen zum Abschluss des Prozesses am 11.7.2018 verstärkt. Klar wurde auch, dass die Schlussfolgerung nicht sein darf, Verstärkung oder Reform des Verfassungsschutzes und auch nicht Verstärkung des Polizeiapparates überhaupt. Keinerlei Illusionen in diesen Staat, so könnte all dies pointiert zusammengefasst werden.

Keine Illusionen in diesen Staats- und Polizeiapparat, das gilt auch für andere Phänomene, wie eigentlich auch klar sein müsste und wie in einem Fall besonders deutlich wurde. Ausgerechnet ein amerikanischer Professor mit Kippa auf dem Kopf, der von einem deutschen Judenfeind angegriffen wurde, zeigt aktuell in krasser Deutlichkeit, was gegenüber den stigmatisierten Minderheiten in Deutschland Alltag ist.

Am 11. Juli 2018 wurde Yitzhak Melamed, ein jüdischer Professor aus den USA, im Bonner Hofgarten von einem Judenfeind attackiert, der ihn judenfeindlich beschimpft, ihn schubst und ihm mehrmals die Kippa vom Kopf reißt. Yitzhak Melamed wehrt sich nach Kräften gegen den judenfeindlichen Angreifer. Nach 20 Minuten taucht die per Handy herbeigerufene Polizei auf. Der Judenfeind versucht davonzulaufen. Yitzhak Melamed hat seine Verfolgung bereits aufgenommen. Mit seiner Kippa auf dem Kopf ist Yitzhak Melamed klar als jüdischer Mensch erkennbar.

Vier bis fünf Polizisten stürzen sich nicht auf den judenfeindlichen Täter, sondern auf den von dem Judenfeind attackierten Kippa tragenden jüdischen Menschen. In seiner öffentlichen Erklärung vom 13. Juli

2018 schildert Yitzhak Melamed, was ihm nun geschah.

*„Vier oder fünf Polizisten sprangen mit voller Wucht auf mich (zwei von vorne, und zwei oder drei von hinten). Sie drückten meinen Kopf auf den Boden, und dann, als ich völlig bewegungsunfähig war und kaum noch Luft bekommen konnte, begannen sie mir ins Gesicht zu schlagen. Nach einigen Dutzend weiterer Schläge, rief ich, dass ich die falsche Person sei. Sie legten mir hinter meinem Rücken Handschellen an meine Hände und versetzten mir ein paar Dutzend weiterer Schläge ins Gesicht.“*

Inzwischen wurde der judenfeindliche Angreifer gefasst, den die Polizei nach kurzer Zeit wieder laufen ließ. Nun versuchten die Polizisten Yitzhak Melamed einzuschüchtern:

*„Dieselben Polizisten riefen mir in einem belehrenden Ton (auf Englisch) zu: „Don't get in trouble with the German Police!“ („Mach der Deutschen Polizei keinen Ärger!“). Das war mehr als genug. Ich sagte dem Polizisten sarkastisch: „Ich habe keine Angst mehr vor der deutschen Polizei. Die deutsche Polizei hat meinen Großvater ermordet. Sie haben meine Großmutter ermordet. Sie haben meinen Onkel ermordet, und sie haben meine Tante ermordet. Alles an einem Tag im September 1942. Also, leider habe ich keine Angst mehr vor ihnen.““*

Auf der Polizeiwache erklärte Yitzhak Melamed, dass er Anzeige gegen die Polizisten erstattet, die ihn geschlagen haben. Mit Drohungen und Lügen versuchten die Polizisten anderthalb Stunden lang ihn davon abzubringen. Während der ganzen Zeit blute

te sein Gesicht und er bekam keinerlei Erste Hilfe. Yitzhak Melamed berichtet weiter:

*„Dann begannen sie anzudeuten, dass, wenn ich die Anklage gegen sie erheben würde, sie mich anklagen würden, sich der Festnahme widersetzt zu haben.“*

Yitzhak Melamed beharrte allerdings auf seiner Anzeige. Am nächsten Tag versuchte die Bonner Polizeipräsidentin die brutale Polizei-Attacke als bedauerlichen „Fehler“ hinzustellen, für den sie sich „entschuldigen“ wolle. Yitzhak Melamed:

*„Ich sagte ihr, dass menschliche Fehler passieren können, aber dass das brutale Zusammenschlagen durch die Polizei kein Fehler war. (...) Polizeibrutalität ist einer der schlimmsten Aspekte der gegenwärtigen amerikanischen Gesellschaft. Es ist rassistisch und es ist gemein. Sie können denken, dass die Dinge in Deutschland anders sind. Ich bezweifle es sehr. Der einzige Grund, warum die Präsidentin der Bonner Polizei sich ‚entschuldigen‘ wollte, ist, dass ich Professor an der Johns Hopkins Universität bin. Wenn ich einer der Außenseiter der deutschen Gesellschaft wäre, würde sich niemand darum kümmern (und offensichtlich würde niemand dem Beschwerdeführer glauben).“*

Die verlogene Darstellungslogik in Polizei- und Medienberichten vom Tag danach, „dass ich mich einer Verhaftung widersetzt hätte und dass die Polizei mich folglich schlagen ‚musste‘“, bezeichnet Yitzhak Melamed sarkastisch als typischen Ausdruck ihres „Ausbildungsstils“.

\*

In der Tat, was dem jüdischen Professor widerfuhr, das sind die ganz typischen Alltagsreaktionen der nazistisch und nationalistisch denkenden und handelnden Polizisten, die es massenweise gibt, seien es Anhänger von AfD, Seehofer, Sarrazin oder Nahles. Es ist kein Zufall, dass es keine einzige Untersuchung über die Masse der nazistisch denkenden Polizistinnen und Polizisten und Angehöriger anderer Repressionsbehörden wie Armee und Justiz gibt.

Wer die stigmatisierten Minderheiten befragt, mit Refugees, Sinti und Roma, Menschen mit dunkler Hautfarbe spricht, wird Tausende solcher Geschichten erfahren, wie sie der jüdische Professor erlebt hat. Alle die gegen diesen Staatsapparat demonstrieren und verhaftet werden, kennen auch solche Drohungen und können von der Nazi-faschistischen Gesinnung der prügelnden und verhaftenden Polizeikräfte berichten.

**Keinerlei Illusionen in diesen Staat haben. Es wird keine andere Möglichkeit geben als den militanten Selbstschutz zu organisieren, sich gut organisiert den Nazis innerhalb und außerhalb des Staatsapparats und dem Staatsapparat überhaupt entgegen zu stellen.**

(Die kursiven Zitate von Prof. Yitzhak Melamed sind aus dessen Facebook-Erklärung vom 13.7.2018)

NSU-Nazis/Nazi-Bewegung/Verfassungsschutz/Staat/Kapitalismus:

Die Sache hat System!

(Flugblatt von Gegen die Strömung 2012 zum NSU-Prozess auch mit selbstkritischer Stellungnahme)

Zu bestellen bei: Siehe 2. Seite.

# Von den NSU-Nazi-Mördern ermordet!



Enver Şimşek  
9.9.2000  
Nürnberg

Abdurrahim  
Özüdoğru  
13.6.2001  
Nürnberg

Süleyman  
Taşköprü  
27.6.2001  
Hamburg

Habil Kılıç  
29.8.2001  
München

Mehmet  
Turgut  
25.2.2004  
Rostock



İsmail Yaşar  
9.6.2005  
Nürnberg

Theodoros  
Boulgarides  
15.6.2005  
München

Mehmet  
Kubaşık  
4.4.2006  
Dortmund

Halit Yozgat  
6.4.2006  
Kassel

**Nichts vergeben! Nichts vergessen!**



Plakat zu bestellen bei: Literaturvertrieb Georgi Dimitroff, Postfach 102051, 63020 Offenbach, [info@litvertriebdimitroff.de](mailto:info@litvertriebdimitroff.de)

**Die NSU-Täter André E. und Ralf Wohlleben wurden am 11.7.  
bzw. am 18.7.18 – zur Freude der Nazis – freigelassen!**